

Begriffsbestimmung des Neutralleiters nach BGV A2 (früher VBG 4)

BGV A2, VBG 4:1996, Schriftenreihe JB 13

FRAGESTELLUNG

In der alten VBG4 steht unter »Elektrotechnische Begriffe«: »Aktive Teile sind Leiter und leitfähige Teile der Betriebsmittel, die unter normalen Betriebsbedingungen unter Spannung stehen.« Hierzu zählt m. E. auch der Neutralleiter.

Wo finde ich diesen Hinweis in der BGV A2 und ist es richtig, dass die Neutralleiterschiene abgedeckt (isoliert) werden muss?

R. S., Rheinland-Pfalz

ANTWORT

Weder die Ihnen vorliegenden Unfallverhütungsvorschrift »Elektrische Anlagen und Betriebsmittel« VBG 4 (mit Durchführungsanweisung vom Oktober 1996) noch die derzeitige Fassung der BGV A2

enthalten eine Begriffsbestimmung bzw. Definition für den Neutralleiter.

Neutralleiter ist aktives Teil

In der berufsgenossenschaftlichen Erläuterung zur Unfallverhütungsvorschrift, Schriftenreihe JB 13, S. 50, finden Sie eine mit den »Elektrotechnischen Regeln« (VDE-Bestimmungen) wortgleiche Begriffsdefinition für den Neutralleiter: Der »Neutralleiter (N) ist ein mit Mittelpunkt oder Sternpunkt der Spannungsquelle verbundener Leiter, der elektrische Energie fortleitet. In Netzen über 1 kV wird dieser Leiter auch Sternpunktleiter genannt. Der Neutralleiter wurde früher mit dem Begriff »Mittelleiter« oder »Mittelpunktsteiter« bezeichnet.«

Da der Neutralleiter betriebsbedingt zur Fortleitung elektrischer Energie be-

nötigt wird, ist dieser Leiter auch ein aktives Teil. Ein solcher Leiter kann unter normalen Betriebsbedingungen unter Spannung stehen. Im elektrotechnischen Regelwerk wurde der »Sammelbegriff« aktives Teil für eine sinnvolle und korrekte Umsetzung der §§ 6 und 7 der UVV BGV A2 eingeführt und ist für die Schutzzielbeschreibung der elektrotechnischen Tätigkeiten

- Arbeiten in der Nähe und
 - Arbeiten unter Spannung
- von besonderer Bedeutung.

In Übereinstimmung mit den VDE-Bestimmungen legt die Unfallverhütungsvorschrift BGV A2 fest, dass aktive Teile – somit also auch der Neutralleiter – abgedeckt/isoliert verlegt werden müssen.

D. Seibel